



Kt. Solothurn CVP-Nationalrätin tritt nicht mehr an
Elvira Bader verzichtet im nächsten Jahr auf Kandidatur. > 14



Sport Unihockey-Saison startet am Wochenende
Alle wichtigen Facts lesen Sie heute im OT. > 35

Region Jubiläum bei «Fenster zum Sonntag»
Heute vor 15 Jahren startete die Wagner Firma Alphavision AG. > 21

OLTNER TAGBLATT

MITTELLAND ZEITUNG



Balsthal Die Ponyschau mit 150 Tieren
Rasseschau Shetlandponys und SVPK-Ponysporttag > 28

Nachrichten

Mümliswil: Empörung

Im aktuellen Gemeinderanking der Zeitschrift Weltwoche schneidet die Thaler Gemeinde Mümliswil-Ramiswil am schlechtesten ab. Das verstehen die Einwohnerinnen und Einwohner überhaupt nicht – so kam es gestern auch in der Nachrichtensendung Schweiz Aktuell zum Ausdruck. Beim Gemeindepräsidenten laufen die Drähte heiss. (OTR)

Seite 14

Jugend forscht – in der 1. Liga

Handball: morgen beginnt die Saison für die Oltnerinnen: Eine Woche nach ihren männlichen Kollegen steigen morgen Samstag auch die Oltner Handballerinnen in den Meisterschaftsbetrieb ein. Sie versuchen den am Grünen Tisch eroberten Platz in der 1. Liga zu verteidigen. Angestrebt wird dieses Ziel mit einem – unfreiwillig – stark verjüngten und entsprechend unerfahrenen Kader sowie einem neuen Trainerduo. (AGU)

Seite 34

HEUTE FINDEN SIE:

- Ausland/Inland 4-7
- Wirtschaft/Börse 8/9
- Kultur 10/11
- Kanton Solothurn 13/14
- Nachbarschaft 15
- Mobil 16
- Tagebuch 17/18
- Forum/Mix 19/20
- Region 21
- Stadt Region Olten 22-25
- Niederamt 26/27
- Thal-Gäu 28/29
- Sport 33-37
- TV/Radio 39
- A bis Z 40

GESAGT

«So lange ich noch Luft bekomme, blase ich.»

UMBERTO ARLATI, Oltner Jazz-Blastmusiker und Kunstpreisträger.

Seite 13

Höchste Auszeichnung

Kanton Solothurn Umberto Arlati für sein Schaffen geehrt

Dem 79-jährigen Oltner Jazz-Musiker Umberto Arlati hat die Solothurner Regierung den diesjährigen Kunstpreis verliehen. Der Preis ist mit 20 000 Franken dotiert. Zudem wurden neun weitere Kulturschaffende ausgezeichnet.

Der Solothurner Kunstpreis ist die höchste Auszeichnung für kulturelles Schaffen im Kanton. In diesem Jahr wird ein Oltner für sein Lebenswerk und seine Disziplin ausgezeichnet: der Jazz-Musiker Umberto Arlati. Er zeigte sich gestern auf Anfrage dieser Zeitung sehr erfreut. Er sagte zudem, er sei ein eingefleischter Oltner.

Acht weitere Kulturschaffende erhalten Auszeichnungen. Zudem wurde auch ein Anerkennungspreis vergeben, und zwar an den 1933 in Solothurn geborenen Classic-Open-Air-Vater Dino Arici. Zwanzig Jahre lang leitete er den Klassik-Event. Leider kam es jedoch in diesem Jahr zu einem Eklat (diese Zeitung berichtete).

Ausgezeichnet wurden folgende Personen: Beat Albrecht in der Sparte Theater, Urs Bitterli für Literatur, Georg Darvas ebenfalls für Theater,



KUNSTPREISTRÄGER Der Musiker Umberto Arlati in seinem Element. OTR

Robert Grogg für Fotografie, Yasunori Imamura für Musik, Verena Kälin für bildende Kunst, Roland Nyffeler ebenfalls, und das Team der Galerie Rössli in Balsthal für 15 Jahre erfolg-

reiche Kulturvermittlung. Die öffentliche Übergabefeier findet Mitte November im Stadttheater Olten statt. (OTR)

Seite 13

Stadtentwicklung wird professionalisiert

Olten Gemeinderat sagt einstimmig ja zur Schaffung einer 100-Prozent-Stelle

An seiner gestrigen Sitzung – der ersten unter dem Präsidium von Heinz Eng – hat das Oltner Gemeindeparlament von der Neuorganisation des Bereichs Stadtentwicklung als Stabsabteilung der Direktion Stadtpräsidium Kenntnis genommen und einstimmig die Schaffung einer Stelle Leiter/in Stadtentwicklung beschlossen.

SP-Fraktionschef Markus Ammann bedankte sich nach den Voten der Fraktionssprecher bei den Freisinnigen dafür, dass sie «über ihren Schatten gesprungen» seien und «nicht einfach Köpfe gezählt» hät-

ten. – Nicht eben gerührt wurde von verschiedener Seite die passive Rolle der Kommission für Stadtentwicklung, die sich nicht als Teil des entsprechenden «Think Tanks» sieht.

Zur Kenntnis genommen hat das Parlament gestern Abend – gegen Widerstand der SVP – auch den Finanz- und Investitionsplan 2011–2017. Bei der Prioritätensetzung im Bereich der Investitionen zeigten sich im Detail zwar Differenzen, doch im Grundsatz stellte sich das Parlament klar hinter die finanzpolitischen Zielsetzungen des Stadtrates. (UW) **Seite 22**



Dem Militär zugeschaut

Am Mittwochabend lud das Mob Log Bat 51 in Egerkingen Besucherinnen und Besucher ein. Die Aktion hiess Handshake und wurde organisiert, um den zivilen Bürge-

rinnen und Bürgern zu zeigen, was eine realitätsnahe Präsentation ist. Die Kompanie trat zu einem nicht alltäglichen Dienst an.

Seite 28

Kommentar

Gemeinsam für den Allerheiligenberg



CHRISTIAN VON ARX
Zum dritten Mal stimmen die Solothurner/-innen am 26. September über die Zukunft des Spitals auf dem Allerheiligenberg ab. Dabei stehen wichtige Werte auf dem Spiel.

Unsere erste Sorge gilt den Patienten, die auf dem Berg behandelt und gepflegt werden. Ist für sie auch bei einer Verlegung der Klinik gesorgt? Ja. Im Kantonsspital Olten ist nicht nur der Platz vorhanden. Pflegende und Ärzte bleiben die gleichen. Aber die andern medizinischen Disziplinen sind dann in Reichweite, im gleichen Spital. Für Eingriffe müssen die Patienten nicht mehr über die Bergstrasse ins Tal gefahren werden. Ihre medizinische Versorgung wird nicht schlechter, sondern besser. Und, ganz wichtig für die Kranken: Besuche von Angehörigen werden erleichtert.

Weiter liegt uns das Schicksal der Gebäude auf dem Berg am Herzen. Es ist nicht einfach, für eine Anlage dieser Grösse neue Nutzer zu finden. Aber die Thiersteiner haben es geschafft, in ihrem 2003 geschlossenen Bezirksspital in Breitenbach wieder etwas aufzubauen, auf das sie stolz sind. Warum sollte das Hägendorf und der Region Olten nicht gelingen? Immerhin stellt der Kantonsrat für eine neue Trägerschaft (ohne Kanton und soH) gesamthaft 4,5 Mio. Franken als Starthilfe zur Verfügung. Zwar hat der Kanton Solothurn als Eigentümer bisher nicht mit zündenden Ideen geglänzt. Doch ein klärender Volksentscheid könnte die Ausgangslage verbessern.

Drittens tragen wir Stimmbürger unseren Teil an Verantwortung für die Finanzen des Kantons und auch für die Kosten im Gesundheitswesen. Deren Anstieg ist heute eines der grössten sozialen Probleme in der Schweiz. Der soH ein Spital auf dem Berg aufzuzwingen, obwohl sie die gleiche Leistung ebenso gut oder besser zu tieferen Kosten im nur 15 Kilometer entfernten Kantonsspital erbringen kann, ist unverantwortlich. «Vernichtung von Volksvermögen», wie die Gegner sagen, ist nicht die Schliessung der Klinik, sondern deren Weiterführung wider besseres Wissen.

Die Vernunft sagt, dass die Zeit für ein öffentliches Spital auf dem Allerheiligenberg abgelaufen ist. Stimmen die Solothurner/-innen, vielleicht schweren Herzens, dem Transfer der Klinik diesmal zu, müssen Befürworter und Gegner das Kriegsbeil begraben. Dann gilt es, die Kräfte zusammenzulegen für eine gute Lösung auf dem Berg. Wer an dessen Zukunft glaubt, kann am 26. September Ja sagen.

vonarx@oltner.tagblatt.ch



INSERAT

JETZT EXCLUSIV

MATRATZEN FESTIVAL

Die neue Rückenmatratze **FESTIVAL PLUS** von riposa

möbel märki

Egerkingen, beim Gäupark Tel. 062 398 07 50
Hunzenschwil, Märkiweg 1 Tel. 062 889 08 00

moebelmaerki.ch